

Einleitung	9
1 Forschungsansatz	11
1.1 Forschungsinteresse und Aufbau der Arbeit	11
1.2 Durchführung von Fallstudien.....	12
1.3 Methodik und Durchführung der Untersuchung	14
2 Grundlagen der Freiraumpolitik in Verdichtungsräumen	18
2.1 Die Stadtregion und ihr Freiraum	18
<i>Das Mensch-Natur-Verhältnis (19). Die Beziehungen zwischen Stadt und Umland (22). Stadt und Landschaft in Verdichtungsräumen (27). Funktionen und Leistungen des stadtreionalen Freiraums (30). Die schwache Position des Kollektivgutes Freiraum (36). Fazit: Dimensionen der Freiraumpolitik in Verdichtungsräumen (38)</i>	
2.2 Der Freiraum in der Defensive	40
<i>Freiraumverlust als Trend in Verdichtungsräumen (40). Die Ursachen des stadtreionalen Freiraumverlusts (43). Fazit: Freiraumverlust – ein unumkehrbarer Trend? (48)</i>	
2.3 Formelle und hierarchisch steuernde Instrumente der stadtreionalen Freiraumpolitik	49
<i>Formelle Instrumente der gesamtäumlichen Planung (49). Landschaftsplanung und andere umweltbezogene Fachplanungen (54). Ordnungsrechtliche und ökonomische Instrumente der Freiraumpolitik (59). Chancen und Grenzen hierarchischer Steuerungsinstrumente (62)</i>	
2.4 Regionalparks – neue offensive Instrumente der stadtreionalen Freiraumpolitik	65
<i>Der Wandel des Planungsparadigmas (65). Regionale Kooperation und Verhandlungssysteme (69). Projektorientierung und Regionalmanagement (75). Ergänzung und Neuorientierung formeller Instrumente (77). Neue Inhalte der Freiraumpolitik in Verdichtungsräumen (78). Das Instrument Regionalpark: Abgrenzung und Definition (84)</i>	
3 Fallstudien zur Freiraumpolitik in Verdichtungsräumen	88
3.1 Vorstellung der Untersuchungskriterien	88
3.2 Auswahl der Fallstudien.....	88

3.3	Der Emscher Landschaftspark	92
	<i>Die Stadtregion und ihr Freiraum (92). Ziele der Regionalparkentwicklung (95). Regionale Organisation und Regionalparkmanagement (101). Der Steuerungsmix (106). Der Kooperationsprozess (108). Die Projekte des Regionalparks (113). Finanzierung (120). Fazit (124)</i>	
3.4	Der Regionalpark RheinMain	127
	<i>Die Stadtregion und ihr Freiraum (127). Ziele der Regionalparkentwicklung (130). Regionale Organisation und Regionalparkmanagement (134). Der Steuerungsmix (139). Der Kooperationsprozess (142). Die Projekte des Regionalparks (147). Finanzierung (154). Fazit (159)</i>	
3.5	Die Kette der Regionalparks im Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg	162
	<i>Die Stadtregion und ihr Freiraum (162). Ziele der Regionalparkentwicklung (165). Regionale Organisation und Regionalparkmanagement (169). Der Steuerungsmix (173). Der Kooperationsprozess (176). Die Projekte der Regionalparks (180). Finanzierung (184). Fazit (188)</i>	
3.6	Vergleich der Fallstudien	192
4	Strategiebausteine zur Weiterentwicklung der Freiraumpolitik in Verdichtungsräumen	198
4.1	Rahmenbedingungen der Regionalparkentwicklung.....	198
4.2	Ziele der Regionalparkentwicklung	199
4.3	Regionale Organisation und Regionalparkmanagement	201
4.4	Der Steuerungsmix.....	207
4.5	Der Kooperationsprozess	209
4.6	Die Projekte der Regionalparks	211
4.7	Finanzierung.....	214
4.8	Regionalparkmonitoring	217
5	Resümee	219
	Literaturverzeichnis	223
	Verzeichnis der gesetzlichen Grundlagen	234
	Verzeichnis der Interviewpartner	234
 Abbildungsverzeichnis		
	Abb. 1: Forschungsleitende Fragen und Ziele der Untersuchung	12
	Abb. 2: Kriteriengestützte Untersuchung	14
	Abb. 3: Flächennutzung in Deutschland 2001	41
	Abb. 4: Tägliche Veränderung der Bodennutzung 1993-1997 in ha	41
	Abb. 5: Siedlungsfläche und Bevölkerung 1960-1997	43
	Abb. 6: Grad der staatlichen Verhaltensdeterminierung durch formelle Instrumente	49
	Abb. 7: Merkmale kooperativer Planung.....	70
	Abb. 8: Kriterien zur Untersuchung der Fallstudien	89
	Abb. 9: Logo „Grüner Ring Leipzig“	92

Abb. 10: Gebiet des Kommunalverbands Ruhrgebiet (heute: Regionalverband Ruhrgebiet)	93
Abb. 11: Die Emscher: Ein künstliches Fließgewässer	94
Abb. 12: Industriell überformte Landschaft: Kohlenlagerplatz in Bergkamen	95
Abb. 13: Die regionalen Grünzüge A-G und der Ost-West-Grünzug	96
Abb. 14: Überblicksplan zur Startphase des Masterplans Emscher Landschaftspark 2010	97
Abb. 15: Die neue Kulturlandschaft? – Kokerei Hansa in Dortmund	98
Abb. 16: Vielfach zerschnittene Landschaft – Ost-West-Grünzug in Oberhausen	99
Abb. 17: Landschaftspark Duisburg-Nord	116
Abb. 18: Haldenereignis Emscherblick: Der Tetraeder in Bottrop	116
Abb. 19: Blühbild am Mechtenberg	117
Abb. 20: Stahlbramme auf der Schurenbachhalde	117
Abb. 21: Kurler Busch (Dortmund) im Projektgebiet Waldband Seseke	118
Abb. 22: Region Frankfurt RheinMain	127
Abb. 23: Mangel an Freiraumqualität: Agrarisch genutzter Freiraum bei Frankfurt-Hoechst	129
Abb. 24: Struktureller Freiraumverlust: Infrastrukturtrasse bei Flörsheim	129
Abb. 25: Regionalpark RheinMain	131
Abb. 26: Regionalparkstele	136
Abb. 27: Flörsheimer Warte	150
Abb. 28: Das Nest am Silbersee in Hochheim	150
Abb. 29: Steinskulptur am Panoramaweg	151
Abb. 30: Fenster zur Deponie	151
Abb. 31: Rabe im Nussbaumquartier Hattersheim	152
Abb. 32: Naturschutzgebiet Schwanheimer Düne	153
Abb. 33: Stadtkante in Berlin-Wartenberg	162
Abb. 34: Erholungslandschaften in Stadtnähe: Der Flakensee im Regionalpark Müggel-Spree	163
Abb. 35: Vielfalt der Naturräume: Die Döberitzer Heide	163
Abb. 36: Suchräume der Regionalparkentwicklung um Berlin	165
Abb. 37: Dachlogo der Regionalparks	170
Abb. 38: Teilstück der Barnimer Dörfertangente	181
Abb. 39: Projekt Neue Wiesen	182
Abb. 40: Müggel-Spree-Weg	183
Abb. 41: Mögliche Organisationsformen und Hauptaufgaben des Regionalparkmanagements	202
Abb. 42: Mögliche Aufgaben einer Regionalparkstation	207
Abb. 43: Das Leitprojekt Regionalpark	212

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die Multifunktionalität des stadtreionalen Freiraums	36
Tab. 2: Umweltbezogene Fachplanungen in der Bundesrepublik Deutschland	53
Tab. 3: Instrumente der räumlichen Gesamtplanung und der Landschaftsplanung	55
Tab. 4: Beispielhafte Illustrationen des gewandelten Planungsparadigmas	66
Tab. 5: Der Wandel des Planungsparadigmas – Zusammenfassung	69
Tab. 6: Öffentliche Investitionen für Projekte im Emscher Landschaftspark	121
Tab. 7: Investitionen in ausgewählte Projekte des Regionalparks RheinMain	156

Tab. 8: Kosten ausgewählter Projekte im Regionalpark Barnimer Feldmark	186
Tab. 9: Vergleich der drei Fallstudien – Die Stadtregion und ihr Freiraum	190
Tab. 10: Vergleich der drei Fallstudien – Ziele der Regionalparkentwicklung	191
Tab. 11: Vergleich der drei Fallstudien – Regionale Organisation und Regionalparkmanagement.....	192
Tab. 12: Vergleich der drei Fallstudien – Der Steuerungsmix	193
Tab. 13: Vergleich der drei Fallstudien – Der Kooperationsprozess	194
Tab. 14: Vergleich der drei Fallstudien – Die Projekte der Regionalparks	195
Tab. 15: Vergleich der drei Fallstudien – Finanzierung.....	196
Tab. 16: Vergleich der drei Fallstudien – Fazit	197
Tab. 17: Regionalparkplanung: Informelles Planungssystem	207
Tab. 18: Beispiel eines Indikatorenansatzes zur Erfolgskontrolle der Regionalparkentwicklung	217

Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
AGBL	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft
AGÖL	Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau
ARL	Akademie für Raumforschung und Landesplanung
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
BfLR	Bundforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVEL	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
DB AG	Deutsche Bahn AG
DIFU	Deutsches Institut für Urbanistik
DM	Deutsche Mark (1 DM = 0,51129 €)
EPR	Emscher Park Radweg
EUREK	Europäisches Raumentwicklungskonzept
FAG	Flughafen Frankfurt/Main AG; heute Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FNP	Flächennutzungsplan
GEP	Gebietsentwicklungsplan
GL	Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg
GRKW	Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weillbach
IBA	Internationale Bauausstellung
IfL	Institut für Länderkunde Leipzig
IKAG	Interkommunale Arbeitsgemeinschaft
ILS	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen
IÖR	Institut für ökologische Raumentwicklung
IÖW	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung